

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Zug der Abwehrstellungen hatte sich in diesem Teile der Walstatt als äußerst ungünstig erwiesen, da sie durch das zusammengefaßte Feuer der feindlichen Artillerie in beide Flanken und in den Rücken genommen werden konnten. Freilich hatte sich im weiteren Verlaufe der Kämpfe der vorspringende Bogen durch die Preisgabe der besonders ausgesetzten Stellungen zwischen S. Martino und Vermeigliano etwas abgeflacht. Er verlief nun von der Wippachmündung über den Westhang des Mt. S. Michele und an S. Martino westlich vorbei zur Höhe  $\Delta$  118 (Mt. dei sei Busi), wodurch Kräfte erspart und die nach Westen gegen die Tiefenebene vorspringenden, durch den Feind leicht umfaßbaren Abhangsrücken des Karstes vor der Front gelassen wurden. Allerdings war damit der umfassenden Feuerwirkung des Italieners noch keineswegs begegnet; auch boten sich dem Feinde auf dem das Innere der Hochfläche überragenden Rande günstige Beobachtungspunkte für seine in der Ebene aufgefahrene Artillerie.

Die weiter hinten ausgemittelten, durchaus unfertigen Verteidigungslinien waren für die Gefechtsführung noch ungünstiger. Die zweite Linie ließ eine Umfassung des Mt. S. Michele zu, die dritte war durch diesen und den Westrand des Vallonetales überhöht und gab außerdem Görz preis. Sosehr demnach ein Ausharren in der gegebenen Lage geboten war, so konnte auf dieses doch nur dann mit einiger Bestimmtheit gerechnet werden, wenn es gelang, dem Angreifer eine der seinigen annähernd ebenbürtige Artillerie (samt entsprechender Munition) entgegenzustellen und die durch den mörderischen Karstkrieg gerissenen Lücken immer wieder ungesäumt aufzufüllen. Beide Voraussetzungen waren aber in absehbarer Zeit kaum gegeben.

Daher wurden denn auch Erwägungen über eine etwaige Frontverbesserung durch einen Vorstoß mit begrenzten Zielen angestellt. Schon im August hatte das VII. Korpskmdo. einen Teilangriff beantragt, durch den die Abwehr bis in die Linie Ronchi—Bestrigna vorgeschoben werden sollte (Bd. II, S. 760). Nun kam das Kommando der Südwestfront darauf zurück und verlangte vom 5. Armeekmdo. Bericht über die Kräfte, die für solche Frontverbesserungen anstrebende Vorstöße auf dem Karst und aus dem Görzer Brückenkopfe nötig sein mochten.

Drei nach der Richtung und dem nötigen Kraftaufwande verschiedene Möglichkeiten kamen in Frage. Ein Vorstoß auf dem Südflügel über Monfalcone konnte die den Karst flankierende feindliche Artillerie vertreiben, die eigene Front strecken, dem Südflügel das Eingraben in der weichen Erde der Ebene ermöglichen und sogar dem nördlich davon